

WIR MACHEN DRUCK!

SOLIDARITÄT
MIT DEN G&D-
BESCHÄFTIGTEN

München ★
SDAJ

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

G&D will rund 800 Stellen in München streichen – das ist jeder Dritte alleine am Standort München. Nach einer verbockten Firmenübernahme versucht die Geschäftsleitung nun mit einem Sparprogramm die Kosten zu drücken. Ziel ist es damit insgesamt 100 Millionen € Kosten zu drücken – obwohl die Auftragslage sehr gut ist. „Wir haben Aufträge bis unters Dach. Wir machen Überstunden, arbeiten an Sonn- und Feiertagen.“ erzählte uns ein Kollege. Die Überstunden dienen dem Unternehmen dabei vor allem beim Sparen von Personalkosten. Wichtiger wäre es, mehr Beschäftigte einzustellen und die Überstunden langfristig abzubauen – damit mehr Zeit für Familie und Erholung bleibt.

Stattdessen soll mit der Einsparung von Stellen die Arbeit auf immer

weniger Schultern verteilt werden. Die Produktion sei nicht mehr wirtschaftlich, hieß es im Dezember von der Geschäftsleitung. Sie begründeten dies mit einem Gewinneinbruch, den es plötzlich gab: So wurden die Bilanzen so korrigiert, dass auf einmal rote Zahlen mit dem Standort geschrieben wurden – obwohl in den letzten vier Jahren über 100 Millionen Euro mehr Umsatz gemacht wurde.

Der Konzern will sich vor allem der Azubis bequem entledigen. „Azubis sollen nach ihrer Ausbildung nur für ein Jahr befristet übernommen werden – danach müssen sie sich individuell eine neue Bleibe suchen.“ erzählte uns ein JAV-Mitglied. „Das gestaltet sich für die meisten äußerst schwierig.“ Offiziell ist jeder 10. Jugendliche in Deutschland arbeitslos. Die wenigsten schaffen

WIR MACHEN DRUCK!

SOLIDARITÄT
MIT DEN G&D-
BESCHÄFTIGTEN

München ★
SDAJ

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

G&D will rund 800 Stellen in München streichen – das ist jeder Dritte alleine am Standort München. Nach einer verbockten Firmenübernahme versucht die Geschäftsleitung nun mit einem Sparprogramm die Kosten zu drücken. Ziel ist es damit insgesamt 100 Millionen € Kosten zu drücken – obwohl die Auftragslage sehr gut ist. „Wir haben Aufträge bis unters Dach. Wir machen Überstunden, arbeiten an Sonn- und Feiertagen.“ erzählte uns ein Kollege. Die Überstunden dienen dem Unternehmen dabei vor allem beim Sparen von Personalkosten. Wichtiger wäre es, mehr Beschäftigte einzustellen und die Überstunden langfristig abzubauen – damit mehr Zeit für Familie und Erholung bleibt.

Stattdessen soll mit der Einsparung von Stellen die Arbeit auf immer

weniger Schultern verteilt werden. Die Produktion sei nicht mehr wirtschaftlich, hieß es im Dezember von der Geschäftsleitung. Sie begründeten dies mit einem Gewinneinbruch, den es plötzlich gab: So wurden die Bilanzen so korrigiert, dass auf einmal rote Zahlen mit dem Standort geschrieben wurden – obwohl in den letzten vier Jahren über 100 Millionen Euro mehr Umsatz gemacht wurde.

Der Konzern will sich vor allem der Azubis bequem entledigen. „Azubis sollen nach ihrer Ausbildung nur für ein Jahr befristet übernommen werden – danach müssen sie sich individuell eine neue Bleibe suchen.“ erzählte uns ein JAV-Mitglied. „Das gestaltet sich für die meisten äußerst schwierig.“ Offiziell ist jeder 10. Jugendliche in Deutschland arbeitslos. Die wenigsten schaffen

es in einem gutbezahlten Job zu landen, Leiharbeit und Werksverträge sind für Jugendliche an der Tagesordnung. Die Ausnahme vom Mindestlohn ermöglicht es Konzernen, uns für ein paar Euro auszubeuten. Wir Jugendliche leiden daher besonders unter Perspektivlosigkeit und wehren uns deshalb gegen diesen Stellenabbau.

G&D zählt weltweit zu den Markt- und Innovationsführern und besitzt nach Angaben der Geschäftsleitung einen Anteil an 30-40% des Weltmarkts. Die Eigentümerin, Verena von Mitschke-Collande, besitzt mindestens 650 Millionen Euro an Privatvermögen – genügend also um das Unternehmerische Risiko selbst zu tragen und nicht auf die Beschäftigten und Auszubildenden abzuwälzen.

Deshalb wehren wir uns! Wenn die Geschäftsleitung nicht einlenkt, müssen wir eben solange streiken, bis unsere Forderungen erfüllt sind – gemeinsam mit allen anderen Standorten!

WIR FORDERN:

- Erhalt aller Arbeitsplätze, egal ob in München, Leipzig oder Malaysia!
- Übernahmegarantie für alle Auszubildenden – unbefristet und in Vollzeit!
- Überstundenabbau bei allen Beschäftigten und Einstellung von mehr Personal!
- Verena von Mitschke-Collande soll mit ihrem privaten Vermögen haften!

München★ SDAJ

www.SDAJ-Muenchen.net
info@SDAJ-Muenchen.net

Die SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, ist eine Selbstorganisation von Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden, jungen Arbeiterinnen und Arbeitern, Studentinnen und Studenten, die in Deutschland leben, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Paß.

Wir kämpfen für eine Welt ohne Ausbeutung und Rassismus, für eine Welt, in der die Menschen und nicht die Konzerne und Bosse das Sagen haben. Für uns ist der Sozialismus die Alternative für die wir kämpfen.

Diese Alternative werden wir nicht allein durch Verbesserungen der bestehenden Verhältnisse erreichen, sondern dafür brauchen wir einen Bruch mit diesem System, dem Kapitalismus. Für uns ist dieser Bruch, den wir im Kampf um notwendige Verbesserungen unserer Lebensbedingungen erreichen wollen, unvermeidbar um eine sozialistische Gesellschaft zu erreichen. Wir sind deshalb eine antikapitalistische und revolutionäre Organisation. Wenn Du etwas verändern willst, mußt Du etwas dafür tun. Wenn Du aber nur allein kämpfst, oder nur bei spontanen Aktionen dabei bist, wirst Du auf Dauer nicht viel gegen die Herrschenden ausrichten können. Die Herrschenden haben einen großen Apparat auf den sie zurückgreifen können und sind gut organisiert. Deshalb ist es wichtig, daß wir uns auch organisieren, um gemeinsam und solidarisch zu handeln. Wir haben uns in der ganzen BRD in der SDAJ zusammengeschlossen, weil wir nicht allein, sondern gemeinsam unsere Ziel erreichen wollen.

Wir treffen uns

jeden **Donnerstag** um 18:15 Uhr
im Komtreff, Holzapfelstr. 3

V.i.S.d.P.: Lucas Baumgartner, Holzapfelstr. 3, 80339 München

es in einem gutbezahlten Job zu landen, Leiharbeit und Werksverträge sind für Jugendliche an der Tagesordnung. Die Ausnahme vom Mindestlohn ermöglicht es Konzernen, uns für ein paar Euro auszubeuten. Wir Jugendliche leiden daher besonders unter Perspektivlosigkeit und wehren uns deshalb gegen diesen Stellenabbau.

G&D zählt weltweit zu den Markt- und Innovationsführern und besitzt nach Angaben der Geschäftsleitung einen Anteil an 30-40% des Weltmarkts. Die Eigentümerin, Verena von Mitschke-Collande, besitzt mindestens 650 Millionen Euro an Privatvermögen – genügend also um das Unternehmerische Risiko selbst zu tragen und nicht auf die Beschäftigten und Auszubildenden abzuwälzen.

Deshalb wehren wir uns! Wenn die Geschäftsleitung nicht einlenkt, müssen wir eben solange streiken, bis unsere Forderungen erfüllt sind – gemeinsam mit allen anderen Standorten!

WIR FORDERN:

- Erhalt aller Arbeitsplätze, egal ob in München, Leipzig oder Malaysia!
- Übernahmegarantie für alle Auszubildenden – unbefristet und in Vollzeit!
- Überstundenabbau bei allen Beschäftigten und Einstellung von mehr Personal!
- Verena von Mitschke-Collande soll mit ihrem privaten Vermögen haften!

München★ SDAJ

www.SDAJ-Muenchen.net
info@SDAJ-Muenchen.net

Die SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, ist eine Selbstorganisation von Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden, jungen Arbeiterinnen und Arbeitern, Studentinnen und Studenten, die in Deutschland leben, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Paß.

Wir kämpfen für eine Welt ohne Ausbeutung und Rassismus, für eine Welt, in der die Menschen und nicht die Konzerne und Bosse das Sagen haben. Für uns ist der Sozialismus die Alternative für die wir kämpfen.

Diese Alternative werden wir nicht allein durch Verbesserungen der bestehenden Verhältnisse erreichen, sondern dafür brauchen wir einen Bruch mit diesem System, dem Kapitalismus. Für uns ist dieser Bruch, den wir im Kampf um notwendige Verbesserungen unserer Lebensbedingungen erreichen wollen, unvermeidbar um eine sozialistische Gesellschaft zu erreichen. Wir sind deshalb eine antikapitalistische und revolutionäre Organisation. Wenn Du etwas verändern willst, mußt Du etwas dafür tun. Wenn Du aber nur allein kämpfst, oder nur bei spontanen Aktionen dabei bist, wirst Du auf Dauer nicht viel gegen die Herrschenden ausrichten können. Die Herrschenden haben einen großen Apparat auf den sie zurückgreifen können und sind gut organisiert. Deshalb ist es wichtig, daß wir uns auch organisieren, um gemeinsam und solidarisch zu handeln. Wir haben uns in der ganzen BRD in der SDAJ zusammengeschlossen, weil wir nicht allein, sondern gemeinsam unsere Ziel erreichen wollen.

Wir treffen uns

jeden **Donnerstag** um 18:15 Uhr
im Komtreff, Holzapfelstr. 3

V.i.S.d.P.: Lucas Baumgartner, Holzapfelstr. 3, 80339 München